

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 5: Neue Wege im Krankenhausbau? = Nouveau procédé pour la construction d'hôpital? = New ways in hospital construction?

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uns gelungen, anerkannte Fachleute als Referenten zu gewinnen, und wir sind überzeugt, durch diese Tagung einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz zu leisten. Neben Ingenieuren, Architekten, kantonalen und kommunalen Baubehörden sind vor allem auch Liegenschaftsbesitzer, das Baugewerbe und die Kreise des Umweltschutzes angesprochen. Der erste Tag orientiert also umfassend über die Möglichkeiten, durch bauliche Maßnahmen Heizenergie einzusparen; der zweite Tag ist ganz der «aktiven» Energieeinsparung gewidmet.

In ihrem nationalen Heizölsparrplan, der Anfang dieses Jahres veröffentlicht worden ist, hat die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie dargelegt, daß durch Nutzung der am Ort anfallenden Sonnenenergie ein beachtlicher Beitrag zur Linderung unserer Auslandsabhängigkeit auf dem Energiesektor geleistet werden kann. Sie hat die Behörden aufgerufen, diesen Plan zu unterstützen. Mit dieser Vortragsreihe möchte sie die mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit geschaffenen Kontakte vertiefen und Bauherren, Bauverwalter und -behörden umfassender orientieren. Wir streben an, durch die Referate anregende Diskussionen auszulösen, für die auch genügend Zeit eingeplant ist. Dabei soll nicht einseitig orientiert werden, sondern ein gegenseitiger Gedankenaustausch stattfinden, der einerseits bei den Teilnehmern das Verständnis für die Möglichkeiten der Sonnenenergie vertieft, andererseits aber auch befruchtend auf die Vereinigung zurückwirken soll.

Buchbesprechungen

Franz-Josef Becker,
Wirtschaftsingenieur

Betriebsstätten für morgen

Anleitung und Arbeitsanweisung
für die Planung und Einrichtung

Herausgegeben vom Rationalisierungskuratorium der deutschen Wirtschaft (RKW), Abteilung Technik, Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1974. 112 Seiten mit 25 Abbildungen und 50 Tabellen sowie 25 gebrauchsfertigen Organisationsvordrucken als Anlage. Format 21 x 29,5 cm. Kartiert DM 48.—.

Dieser Leitfaden ist den Aufgaben der optimalen Betriebsmittelanordnung in ortsgebundenen Betriebsstätten (Festpunktanlagen) gewidmet. Er soll Architekten, Bauunternehmen und Bauherren die vielseitigen Einzelprobleme einer Planungsaufgabe für Neugründungen, Erweiterungsbauten oder Umzugsvorhaben deutlich machen und zu wirtschaftlich richtigen Lösungen führen. Eine zukunftsorientierte Entscheidungshilfe für alle baulichen und betrieblichen Anlagen und Einrichtungen, für die Frage der Standortwahl und der verschiedenen Einflußgrößen auf die Gestaltung eines rationellen Fertigungsflusses.

Beschrieben wird das methodisch richtige Vorgehen bei der Betriebsstättenplanung (Planungsvorhaben festlegen. Planungsaufgabe abgrenzen. Planungsunterlagen erarbeiten. Suche, Ausarbeitung, Auswahl und Einführung geeigneter Lösungsmöglichkeiten). Dazu folgen zwei durchgespielte Anwendungsbeispiele. Im Anhang sind die entsprechenden Verordnungen und Vorschriften zu diesem Gesamtkomplex angeführt. Besonders nützlich sind auch die ergänzenden Literaturhinweise und die 25 gebrauchsfertig beigegebenen Auswahl- und Kontrolllisten zur fehlerfreien Betriebsstättenplanung.

Firmennachrichten

Neue Ausstellung der Sanitas AG, Zürich

Für einen Sanitärgrossisten sind die Vorführräume mehr als nur die Visitenkarte seines Unternehmens. Die Ausstellung stellt einen wichtigen Teil der Kundeninformation dar, ein Glied in der Kette, die von der aktuellen Sortiments- und Preisübersicht bis zur persönlichen Beratung des Kunden führt. Zu den Kunden der Sanitas AG zählen nicht nur Bauherren und Hausbesitzer, sondern vor allem auch Installateure, Architekten und Sanitär-Techniker. Die neue, im Dezember eröffnete und sehr gelungene Ausstellung der Sanitas AG hat sich in erster Linie zum Ziel gesetzt, diese Fachkunden zu orientieren. Es soll ihnen gezeigt werden, was es Neues auf dem Markt gibt, wie es aussieht und funktioniert. Geeignete Apparate und Farbkombinationen lassen sich ausprobieren und passende Armaturen auswählen. Die Sanitas AG will dem Kundenkreis jederzeit Apparate, Armaturen, Garnituren, Badezimmermöbel und vor allem Einrichtungsvorschläge für Küche und Bad am praktischen Beispiel zeigen. Das bekannte Unternehmen möchte indes nicht nur die Kunden informieren, sondern von ihnen auch selbst informiert werden. In der Ausstellung stellt sich beim Gespräch mit den Kunden heraus, wie neue, realisierte Ideen ankommen. Die Interessenten teilen dem Planer bei dieser Gelegenheit mit, was sie sich vorstellen, was sie praktisch finden, wo sie Mängel sehen. Daraus ergeben sich für die Planer und Hersteller wertvolle Anstöße für weitere technische Neuentwicklungen.

Küchen

Galt bis vor wenigen Jahren noch die funktionelle Einbauküche im Baukastenprinzip als die moderne Küche schlechthin, zeigt sich heute, daß hier immer mehr ganz individuelle Wünsche geäußert werden. Die Sanitas AG ist in einer guten Lage: Sie baut die Küchen selbst, Normküchen in begrenzten Serien und Einzelküchen ganz nach den Vorstellungen des Kunden. Diese Möglichkeit wird in der Ausstellung an zwei Beispielen illustriert:

An einer rustikalen Landhausküche aus Eiche, mit viel Sorgfalt zum Detail und nach handwerklicher Tradition gebaut, ferner am Prototyp eines recht futuristisch anmutenden Kochzentrums, dessen markante Rundungen eine überraschende Wirkung ergeben. Die beiden Extreme sollen den möglichen Spielraum aufzeigen.

Bäder

Auf dem Gebiet der Badezimmergestaltung tut sich in jüngster Zeit einiges. Seit der vielseitige Kunststoff für den Sanitärbereich entdeckt worden ist, sind völlig neue Apparate auf den Markt gekommen. In der Sanitas-Ausstellung wird dieser Entwicklung weitgehend Rechnung getragen. Die Wohnbäder mit Kunststoffapparaten setzen die auffälligsten Akzente in der Ausstellung. Daneben wurden bewußt auch Beispiele kleiner und einfacher Bäder eingerichtet, wie sie für die heutige Standardwohnung gebräuchlich sind. Die Sanitas AG zeigt, daß auch ein Kleinbad nicht lieblos ausgestattet zu sein braucht. Auch hier gibt es vielfältige Ausbaumöglichkeiten.

Badezimmermöbel

Die gezeigten Badezimmermöbel im Baukastensystem lassen sich auf wenig Raum unterbringen, bieten indes viel Platz für all die Dinge, die man im Bad benötigt. Zudem bringen diese Möbel Ordnung ins Bad und machen es zugleich wohnlich. Erwähnenswert ist das Sanitas-Elementa-Programm, das in zwei Versionen gebaut wird. Einmal als preisgünstige Standardausführung, einmal als Variante «Ele-

mentaluxe» mit abgerundeten Kanten. Beide Versionen sind in verschiedenen Farben erhältlich.

Sauna

Die Heimsauna findet immer mehr Liebhaber. Oft wird sie nachträglich im Untergeschoß des Hauses eingebaut, was sich mit dem Sanitas-System leicht bewerkstelligen läßt. Die vielseitige Ausstellung präsentiert eine Kombination von Sauna, Duschkabine und angegliedertem Fitneßraum auf vergleichsweise kleiner Grundfläche. Die prächtige Ausstellung der Sanitas AG (das Unternehmen verfügt über mehr als sechzigjährige Erfahrung) gibt einen repräsentativen Überblick über Technik, Ausstattung und Gestaltungsmöglichkeiten moderner sanitärer Anlagen.

-rh-

Clipp-Wall-Stützmauer aus Fertigteilen

Die Stützwand besteht aus maximal 70 kg schweren Bauteilen, deren verzahnte Formen mörtellos zusammengefügt und bei höheren Wänden mittels Ankers zusätzlich zurückgebunden werden. So sicher die Wand auch den Problemen der Stabilität gerecht wird, bleibt sie durch gegliederten Aufbau gutmütig gegenüber Setzung, Dehnung und Biegung. Die Kassettenstruktur verleiht der Wand einen ästhetisch ansprechenden Aspekt. Diese Struktur und die Möglichkeit einer Bepflanzung erlauben es, das Bauwerk auf einfache Art in die Umgebung zu integrieren. Statico AG, 3250 Lyß

Die Platten-Platte, der universelle Bauhelfer, spart Zeit und Kosten

Jetzt geht's auch ohne Mörtelbett oder Holzkonstruktionen, wenn Sie den Belag von Terrassen, Balkonen, Laubengängen, Flachdächern, Wand- und Deckenverkleidungen usw. aus bauphysikalischen Gründen vor der Unterkonstruktion und

den angrenzenden Bauteilen trennen. Sie verhindern kostspielige Bauschäden, verursacht durch Temperatureinflüsse (Sonne, Regen, Frost, Schnee und Eis). Der praktische Helfer, die Platten-Platte, ist aus alterungs- und witterungsbeständigem Kunststoff hergestellt. Sie ist in den Höhen 3, 6, 9 und 27 mm mit einem Durchmesser von 110 oder 150 mm als Druckausgleichplatte für Weichdächer lieferbar und läßt sich durch einfaches Brechen halbieren oder vierteln. Durch beliebiges Stapeln können Höhenunterschiede ausgeglichen oder Gefälle erzeugt werden. Die Abstandhalter an der Platten-Platte garantieren gleichmäßige, saubere Fugen, durch die zum Beispiel bei Schwimmbeckenumrandungen das Regenwasser sofort ablaufen kann, so daß kein Schmutz in das Becken gespült wird.

Tegum AG, Tannenwiesenstr. 11, 8570 Weinfelden

